

## Der 82ste Brief.

An eine beängstigte Seele; um sie durch Vorhaltung der Liebe Jesu zu beruhigen.

Herzgeliebte Freundin!

Es geschieht nicht aus Haß, sondern aus Liebe, daß Gott dergleichen Beängstigungen über euch kommen läßt. Ich merke, er will eure Seele mit Macht von der Welt zu sich ziehen. O welche Gnade! Wer sollte sich einem solchen Gott nicht ganz ergeben? Der Hund darf die Schäflein wohl erschrecken und jagen; aber er darf sie nicht auffressen noch beschädigen. Diese von Gott euch zugeschickte Furcht soll euch auch nur zum Hirten jagen, der euch schon in Noth und Tod bewahren wird. O! laufet dann zu ihm, denn er liebet euch. Laufet zu ihm, denn er rüfet euch. Laufet zu ihm, und verlaßet den Betrug dieser Welt, denn Jesus allein gibt Leben und Vergnügen. Er ist der gute Hirt, der in brünstiger Liebe sein Leben für euch, sein Schäflein, gelassen hat. Denket viel an diese große Jesusliebe! Denket doch, was er nicht für euch gethan und gelitten hat! Um euch und mich zu suchen, ist er vom Himmel gekommen. Eure und meine Sünden habert

R 2

ihm

ihm unzählig viel Seufzer, blutigen Schweiß, Noth und Tod gekostet; damit ihr nur die Vergebung eurer Sünden und ewiges Leben haben möchtet. Nun kommt er auch an euer Herz, um es von der Welt zu sich zu ziehen. Liebet, liebet dann diesen süßen Heiland, der euch so sehr geliebet hat! Bittet ihn zu dieser Zeit viel, daß er euch eure Sünden alle vergeben, und sich an eurem Herzen bekannt machen wolle. Ich hoffe, euch in der Fürbitte mit einzufassen. Seyd nicht bange, Gott hasset euch nicht. Denket von dem guten Gott nichts Arges, sondern lauter Gutes, und bleibet seinem Ruf getreu bis in den Tod! In ihm bleibe ich

Euer

Mülheim,

geneigter Fürbitter.

1747.

Der